



Inhalt

Editorial	3
Jahresrückblick	5
Von der Teilnehmerin zur Auftragsgeberin	6
Motivationssemester SEMO Jobhouse	9
Klasse für Auszeit und Übertritt	11
Jahresrechnung 2023	12
Anhang zur Jahresrechnung	14
BDO-Revisionsbericht	17
Herzlichen Dank an alle Unterstützenden	19

Impressum

Herausgabe: April 2024
 Auflage: 500 Exemplare
 Texte: Marco Limacher, Heinz Siegenthaler
 Fotos: Stiftung Dreipunkt, Arnet Fotografik, Kriens
 Gestaltung: regulabrun.ch | grafik, Luzern
 Druck: Eicher Druck AG, Horw

Editorial

Die Zusammenführung sämtlicher Angebote unter dem Dach der Stiftung Dreipunkt wurde erfolgreich umgesetzt und funktioniert im Alltag bereits sehr gut. Als letzter Schritt wurde das Motivationssemester (SEMO Jobhouse) in die Stiftung integriert, welches erstmals im Jahr 2006 von der Dreipunkt GmbH durchgeführt wurde.

Unsere Werte: kompetent, lösungsorientiert, wertschätzend und mit Herzblut dabei – wurden intern durch gezielte Massnahmen gefestigt und werden nun verstärkt nach aussen getragen. Das neue Logo ist erfolgreich etabliert, und die Umstellung auf das neue CI/CD wird kontinuierlich weiter umgesetzt.

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit haben wir im August mit unserem neuen Angebot «Klasse für Auszeit und Übertritt» in Form einer dreijährigen Pilotphase gestartet. Die Nachfrage seitens Kanton und Stadt ist hoch. Die Teilnehmenden aus der Oberstufe der Regelschule können bei Dreipunkt ein Time-Out oder das letzte Oberstufenjahr absolvieren. Beziehungsarbeit, persönliche Entwicklung, Berufsfindung, schulische Inhalte und der Einstieg in die Berufswelt haben dabei oberste Priorität.

Im Jahr 2023 wurde die erfolgreiche Zusammenführung unserer Bereiche abgeschlossen. Im August konnten wir ausserdem unser Pilotprojekt «Klasse für Auszeit und Übertritt» starten, welches sich reger Nachfrage erfreut und unser Angebot optimal ergänzt.

Im Herbst gab es einen personellen Wechsel in der Geschäftsleitung. Sabrina Cabiddu hat die Stiftung Dreipunkt nach gut drei Jahren in Richtung Privatwirtschaft verlassen. Vielen Dank für ihren geleisteten Einsatz.

An ihrer Stelle konnten wir Michi von Ah gewinnen, der umfassende Erfahrungen im Bereich Betriebswirtschaft, Verkauf und auch im sozialen Bereich mitbringt. Der Start ist sehr gelungen.

Unsere Aufgabe ist und bleibt anspruchsvoll, daher sind wir auf grossartige Partnerschaften und ein umfangreiches Netzwerk angewiesen. Herzlichen Dank an alle Betriebe, Unterstützenden, Spendenden und den zuweisenden Stellen. Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr.

Ihre Stiftung Dreipunkt



Heinz Siegenthaler
Präsident des Stiftungsrats



Marco Limacher
Geschäftsleiter

Jahresrückblick

Bio-Holzofenbäckerei

Während der Pandemie waren sowohl regionale als auch Bio-Produkte sehr gefragt. Danach, infolge steigender Preise, wurden die Menschen preissensibler, und Bio-Waren erlangten im Alltag wieder einen geringeren Stellenwert. Dennoch ist es uns gelungen, einen Umsatz von rund CHF 450'000 zu erwirtschaften, was einem erwarteten Rückgang von rund 3% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

USM-Werkstatt

Nach einem herausfordernden Vorjahr normalisierte sich die Situation in der USM-Werkstatt allmählich, und die Anfragen häuften sich wieder. Die Kundschaft musste aufgrund teilweise immer noch langer Lieferfristen ein wenig Geduld aufbringen. Der Umsatz betrug über CHF 710'000, was einer Steigerung von über 6% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Erfreulicherweise konnte ein neuer Lieferwagen mit Hebebühne durch Spenden finanziert werden, was eine grosse Arbeitserleichterung darstellt – herzlichen Dank!

Sozialbereich

Im Sozialbereich konnte die Auslastung um über 100% gesteigert werden. Dies ist auf die sehr gute Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen sowie auf das zusätzliche Angebot «Begleitung Plus» in Partnerschaft mit der IV zurückzuführen. Infolgedessen konnten die Erträge im Sozialbereich um über 60% gesteigert werden.

Motivationssemester SEMO Jobhouse

Das SEMO ist auf 39 Jahresplätze ausgerichtet, also insgesamt etwa 110 Teilnehmende pro Jahr. Es gliedert sich in die Bereiche: Berufsfindung, persönliche Bildung, Bewerbungstraining, Arbeitstraining, Berufsschulvorbereitung und Coaching. Die Jugendlichen bringen derzeit sehr komplexe Thematiken mit, und die psychische Stabilität ist oft nicht gegeben. Dies macht die Arbeit für die Kursleitenden sehr anspruchsvoll. Nichtsdestotrotz schafften rund 75% der Jugendlichen den Übergang in eine Anschlusslösung.

Praktische Modul-Klasse (pMK)

Trotz eines personell herausfordernden Jahres hat das Team der pMK die Jugendlichen 2023 mit viel Herzblut, lösungsorientiert und kompetent auf ihrem Weg begleitet. Die Klasse 2022/23 hat mit 13 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen. Von ihnen haben fünf eine Lehre begonnen, drei eine alternative Anschlusslösung gefunden, und fünf Jugendliche werden die pMK im kommenden Jahr weiter besuchen. Die Klasse 2023/24 ist mit elf Teilnehmenden gestartet, unter anderem aufgrund von Personalengpässen. Das Ziel ist es, bis Anfang 2024 alle 13 Plätze zu besetzen.

Klasse für Auszeit und Übertritt (KA&Ü)

In diesem neuen Pilotprogramm starteten im August zwei Teilnehmende in der «Klasse Auszeit» (ein klassisches Time-Out-Programm), und zwei weitere schlossen sich bis Ende des Jahres an. In der «Klasse für Übertritt» (ein ganzes 3. Oberstufenjahr mit Anschlusslösung) nahmen fünf Teilnehmende teil. Noch vor Ende des Jahres war klar, dass ein bis zwei Jugendliche in ein Praktikum in einem Betrieb wechseln können, und für zwei Teilnehmende steht eine Rückführung in die Stammklasse an. Ein gelungener Start.

Projekt «Gemeinsam für die Jugend und ihre Zukunft»

Das 4-Phasen-Projekt konnte dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Das Ziel, insgesamt 40–45 Praktika-, Vorlehr- und Ausbildungsplätze für junge Menschen mit herausfordernden Hintergründen anzubieten, wurde erreicht. Über 70% haben einen erfolgreichen Übertritt vollzogen und beispielsweise eine Lehre begonnen. Allen Unterstützenden, Partnerbetrieben und Spendenden danken wir herzlich.



Gemeinsam die Zukunft gestalten

Inspirierende Erfolgsgeschichte:

Von der Teilnehmerin zur Auftraggeberin

Fabienne Eiholzer, seit gut einem Jahr Leiterin Arbeitsmarktliche Angebote bei WAS wira Luzern, war im Jahr 2006 Teilnehmerin beim ersten SEMO-Programm «Ich – Sport – Arbeit». In ihrer aktuellen Funktion ist sie Auftraggeberin für die diversen arbeitsmarktlichen Angebote, darunter auch das SEMO Jobhouse. Uns hat interessiert, welche Erinnerungen Fabienne an ihre Zeit bei Dreipunkt hat, was sie geprägt hat und welchen Erfolgsweg sie bis heute gehen konnte.



Fabienne Eiholzer

Leiterin Arbeitsmarktliche Angebote bei WAS wira Luzern

Wie bist du damals mit Dreipunkt in Kontakt gekommen, und was hast du vorher gemacht?

Mit knapp 17 Jahren, im Jahr 2006, musste ich die Kanti verlassen, da meine Noten miserabel waren. Das war eine sehr schwierige Zeit aufgrund familiärer und persönlicher Gründe. Ich war ziemlich ziellos und ohne Antrieb. Dennoch habe ich mich klassisch beim RAV angemeldet. Mein Berater von der Beratungsstelle Jugend und Beruf hat mich dann gefragt, ob ich an einem neuen Pilotprojekt teilnehmen möchte. Nun ja, vielleicht hat er nicht gefragt, sondern mich einfach angemeldet. Die Teilnahme war sicherlich nicht ganz freiwillig.

Was hast du bei Dreipunkt gemacht?

Das Programm hiess «Ich – Sport – Arbeit»*. Wir haben sehr viel Sport getrieben: Mit Heinz Siegenthaler sind wir klettern gegangen, mit Marco Limacher haben wir das Dojo (Kampfkunstlehrstätte) besucht. Auch Schwimmen stand regelmässig auf dem Programm. Besonders das Klettern hat mir sehr viel Spass gemacht. Aber wir haben auch Bewerbungen geschrieben, uns mit der Berufswahl auseinandergesetzt und über uns selbst nachgedacht.

**Anmerkung: Der Start des Programms war mit 18 Teilnehmenden geplant, schlussendlich sind wir mit 15 Jugendlichen gestartet. Die Idee vom Sport war: in Bewegung kommen, erleben – mit dem Ziel, diese Erfahrungen in die Berufswelt zu transferieren.*

Welche anderen Erinnerungen hast du an Dreipunkt?

Ich weiss noch, dass alles ein wenig improvisiert wirkte: Die Räumlichkeiten, aber manchmal auch das Programm. Die Programmleitenden haben sich aber immer sehr bemüht, und ich erinnere mich, dass wir es oft lustig hatten.

Was hat dir im Rückblick Dreipunkt gebracht, und wie hat dich Dreipunkt weitergebracht?

Da ich von der Kanti kam, hatte ich keine wirkliche Berufswahl in der Oberstufe. Zudem hatte ich damals den Eindruck, dass ich nicht ganz der Hauptzielgruppe für das Pilotprogramm entsprach. Ich hätte vor allem eine vertiefte Auseinandersetzung mit möglichen Berufen (allenfalls auch weiterführenden Schulen) benötigt. Das konnte in der Pilotphase für mich nur am Rande geleistet werden. Die anderen Teilnehmenden hatten vielfach bereits die zweite Lehre abgebrochen und standen meist an einem anderen Punkt in ihrem Leben, was meinen eigenen Standpunkt relativierte. Mir hat aber die Tagesstruktur und die fast tägliche sportliche Betätigung in dieser Zeit sehr geholfen. So war ich nicht nur beschäftigt, sondern hatte auch zum ersten Mal dauerhaft Spass an körperlicher Bewegung. Beim Klettern konnte ich unter anderem meine eigenen Grenzen testen, was mir Vertrauen in mich selbst und auch in die anderen Teilnehmenden vermittelte.

Was hast du nach Dreipunkt gemacht, und wie ging es weiter?

Anfang 2007 kam meine Tochter zur Welt. Anschliessend habe ich die Wirtschaftsmittelschule besucht. Dort habe ich gemerkt, dass eine aktive Teilnahme am Unterricht auch die Unterstützung der Lehrpersonen bedeutete. Ich konnte einen guten Abschluss mit tollen Noten vorweisen, hatte jedoch Schwierigkeiten, eine Stelle zu finden. Wahrscheinlich lag es daran, dass ich im Lebenslauf meine Tochter angegeben hatte. Schliesslich fand ich eine Position beim Gesundheits- und Sozialdepartement. Was für ein Glücksfall! Innerhalb der nächsten 10 Jahre konnte ich mich beruflich stark weiterentwickeln, auch dank meines berufsbegleitenden Betriebswirtschaftsstudiums. Ohne die Unterstützung meiner Familie wäre das jedoch nie möglich gewesen.

Wie ist es nun für dich, die Auftraggeberin, im Namen von WAS wira Luzern, für das SEMO bei Dreipunkt zu sein?

Für mich ist das natürlich eine besondere Situation. Auch wenn ich mich nicht mehr an alles genau erinnere, erkenne ich die grosse Entwicklung, die Dreipunkt seit 2006 durchlaufen hat. Das war nur durch viel Engagement und Idealismus möglich.

Was wünschst du Dreipunkt für die Zukunft?

Ich wünsche Dreipunkt weiterhin genauso viel Herzblut und Energie für das tägliche Engagement, auch in anspruchsvollen und schwierigen Situationen, wie es die Organisation in den letzten fast 20 Jahren gezeigt hat. Dies hat dazu beigetragen, dass sie zu dem geworden ist, was sie heute ist. Ich danke allen Beteiligten für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz.

Was schätzt du als Auftraggeberin an Dreipunkt?

Dreipunkt setzt sich sehr engagiert für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Das Team richtet sein Augenmerk darauf, die Bedürfnisse der Jugendlichen individuell zu erkennen und darauf bestmöglich einzugehen. Es ist spürbar, dass alle Mitarbeitenden mit viel Herzblut bei der Sache sind. In unserer direkten Zusammenarbeit schätze ich besonders die transparente Kommunikation.

Mit Herzblut bei der Sache

Neu unter dem Stiftungsdach:

Motivationssemester SEMO Jobhouse

Erstmals im Jahr 2006 erfolgreich durchgeführt, richtet sich dieses Angebot an Jugendliche auf Stellensuche, die noch keine Erstausbildung abgeschlossen haben. Seit seiner Einführung haben bereits über 2'800 junge Menschen an diesem Programm teilgenommen, und rund 2'100 hatten danach eine Anschlusslösung, beispielsweise in Form einer Lehrstelle. Ein Erfolg, auf den wir bewusst stolz sind und der sich sehen lassen darf.

Neu unter dem Stiftungsdach

Bis Ende 2022 wurde das SEMO Jobhouse noch unter der Dreipunkt GmbH abgewickelt. Seit dem 1. Januar 2023 ist es nun ein integrativer Bestandteil unter dem Dach der Stiftung Dreipunkt. Es bildet zusammen mit den Werkstätten und den anderen Programmen das ganzheitliche Angebot der Stiftung Dreipunkt – optimaler bereichsübergreifender Erfahrungsaustausch und vermehrte Synergienutzung inklusive.

Inhalt

Durch eine begleitete Berufsfindung und ein Arbeitstraining lernen Jugendliche im SEMO Jobhouse den Arbeitsalltag und die Auftragsprozesse kennen und werden auf die Lehre und Berufsschule vorbereitet. Die persönliche Entwicklung sowie Schlüsselkompetenzen, wie Bewertungsfähigkeit, Verantwortung, Selbstständigkeit, Kommunikation und Teamfähigkeit, werden gefördert. Die Jugendlichen gewinnen Offenheit für Neues, erlangen Ernsthaftigkeit und Einsatzfreude. Beim SEMO Praxiseinsatz bereiten sich Jugendliche mit einem auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Praxiseinsatz auf die Lehre und die Berufsschule vor. Dabei arbeiten sie vier Tage pro Woche in einem Betrieb und sind ein Tag in der Berufsschulvorbereitung.

Zielgruppe

Das Programm richtet sich an Jugendliche nach einem Lehrabbruch sowie an Jugendliche nach Abschluss der obligatorischen Schule ohne Erstausbildung und mit Anspruch auf Arbeitslosentaggeld.

Zusammenarbeit

Die Experten der Stiftung Dreipunkt sind im Austausch mit der Beratungsstelle Jugend und Beruf (BJB) und dem Praxisbetrieb und fördern jene Schlüsselkompetenzen der Jugendlichen, welche für die Arbeitswelt notwendig sind. Zudem arbeitet Dreipunkt mit der Wirtschaft zusammen, um den Jugendlichen Einsätze direkt im Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Dauer

Grundsätzlich 6 Monate. Das Programm kann auf 10 bis 12 Monate verlängert werden.

«Als es am Anfang hiess, ich solle doch so ein Angebot nutzen, wollte ich erst gar nicht, weil ich absolut keine Lust hatte. Ich merkte aber schnell, dass es mir hilft.»

Ich habe dank der Stiftung Dreipunkt eine Lehrstelle gefunden, welche mich erfüllt und glücklich macht. Ich bin sehr froh, dass es diese Stiftung und dieses tolle Team gibt.»

Ehemalige Teilnehmende SEMO Jobhouse

Unser jüngster Spross:

Klasse für Auszeit und Übertritt

In Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Stadt Luzern bietet die Stiftung Dreipunkt in einem dreijährigen Pilotprojekt neu die «Klasse für Auszeit und Übertritt» an. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Sekundarklassen, die in der Regelklasse der Sekundarschule aufgrund von auffälligem, störendem Verhalten nicht mehr tragbar sind.

Zwei Lösungen für unterschiedliche Bedürfnisse

Das Angebot umfasst zwei Varianten: Zum einen die zeitlich begrenzte Teilnahme mit Rückkehr in die Stammklasse (Variante 1 «Auszeit»), zum anderen die Möglichkeit, die Berufsfindung, den Schulabschluss und den Übergang in eine Anschlusslösung ausserhalb der Stammklasse oder Regelklasse erfolgreich zu absolvieren (Variante 2 «Übertritt»).

Inhalt

Der Inhalt orientiert sich an den vorhandenen Ressourcen und den Möglichkeiten der Lernenden. Im Zentrum stehen bei beiden Varianten die drei grundlegenden Fragen: Wer bist du? Was kannst du? Wohin gehst du? Dementsprechend erfolgt die individuelle Bildung bei beiden Varianten persönlich, schulisch und, wo angezeigt, beruflich.

Zielgruppe

Variante 1 «Auszeit» ist für Lernende der 1.–3. Sekundarstufe, die Variante 2 «Übertritt» richtet sich an Lernende der 3. Sekundarstufe, beide bei Problematiken wie Verhaltensauffälligkeiten, allgemeine soziale Schwierigkeiten, Konflikte im Umfeld oder psychische Belastungen. Weiterführende Informationen zu Indikatoren und Aufnahme inkl. Beispiele finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik «Angebote Zuweiser», Bereich Schulleitungen, Schulsozialarbeit und schulpsychologische Dienste.

Dauer

Variante 1 «Auszeit»:

3 bis ca. 8 Monate, danach Rückführung in die Stammklasse

Variante 2 «Übertritt»:

12 Monate mit Schulabschluss

**Lernfreude
wecken**

«Dreipunkt kann betroffene Jugendliche gezielt von ihrem Start-/Standpunkt abholen und fördert auf dem entsprechenden Niveau bedürfnisgerecht die Weiterentwicklung und Wiedereingliederung, sodass der Nutzen, spätestens im Arbeitsmarkt, klar gegeben ist. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung empfinde ich als angenehm, zielorientiert und agil.»

Schulleiter einer zuweisenden Stelle

Jahresrechnung 2023

Werte in CHF

BILANZ	31.12.23	Vorjahr
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Kasse	11'669	8'943
Bank	1'467'926	517'960
Flüssige Mittel	1'479'595	526'903
Forderungen Dritte	386'582	224'912
Forderungen LBV	0	893
Forderungen Dreipunkt GmbH	0	45'104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386'582	270'909
Übrige kurzfristige Forderungen	3'266	9'557
Vorräte	116'800	148'400
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47'899	24'413
Umlaufvermögen	2'034'142	980'182
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	200	200
Sachanlagen	114'350	20'550
Anlagevermögen	114'550	20'750
Aktiven	2'148'692	1'000'932
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten Dritte	141'941	56'911
Verbindlichkeiten LBV	0	1'402
Verbindlichkeiten Dreipunkt GmbH	0	39'218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141'941	97'531
Sozialversicherungen	55'261	17'142
Vorauszahlungen	888'366	0
Mehrwertsteuer	8'859	5'909
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	952'486	23'051
Passive Rechnungsabgrenzungen	782'932	692'146
Kurzfristiges Fremdkapital	1'877'358	812'728
Fremdkapital	1'877'358	812'728
Eigenkapital		
Stiftungsvermögen	3'000	3'000
Gewinnvortrag	185'204	117'229
Jahresgewinn	83'129	67'975
Freiwillige Gewinnreserven	268'334	185'204
Eigenkapital	271'334	188'204
Passiven	2'148'692	1'000'932

ERFOLGSRECHNUNG	2023	Vorjahr
Betriebsertrag		
Erlös Werkstatt Bäckerei	447'501	463'978
Erlös Werkstatt USM	712'844	671'121
Erlös praktische Modul-Klasse	538'092	573'202
Erlös Klasse für Auszeit und Übertritt	240'100	0
Erlös Sozialbereich	501'635	311'466
Erlös SEMO Jobhouse	1'415'143	0
Spendenerträge	403'361	538'098
Übrige Erlöse	4'184	4'998
Erlösminderungen	0	-1'531
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4'262'860	2'561'332
Betriebsaufwand		
Aufwand Werkstatt Bäckerei	-133'051	-136'514
Aufwand Werkstatt USM	-456'905	-430'218
Aufwand praktische Modul-Klasse	-2'702	-3'933
Aufwand SEMO Jobhouse	-25'341	0
Aufwand Fundraising (extern)	-4'267	-36'492
Direkter Aufwand	-622'267	-607'157
Löhne und Gehälter	-2'544'937	-1'339'167
Sozialversicherungen	-366'514	-175'585
Übriger Personalaufwand	-22'676	-14'601
Personalaufwand	-2'934'128	-1'529'354
Raumaufwand	-334'393	-144'050
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-71'851	-32'119
Fahrzeugaufwand	-21'198	-22'653
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-14'926	-6'774
Energie- und Entsorgungsaufwand	-26'004	-24'984
Verwaltungsaufwand	-58'551	-81'015
Werbeaufwand	-22'746	-41'914
Übriger Aufwand	-42'936	-23'058
Übriger betrieblicher Aufwand	-592'605	-376'566
Betriebsaufwand	-4'149'000	-2'513'077
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Positionen des Anlagevermögens	-32'901	-7'605
Finanzertrag	280	8
Finanzaufwand	-1'275	-982
Finanzergebnis	-995	-974
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	3'165	28'299
Jahresgewinn	83'129	67'975

Anhang zur Jahresrechnung

Werte in CHF

31.12.23 Vorjahr

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Nebst nachfolgender Erläuterung betreffend Verbuchung von Spenden liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

1.1 Verbuchung von Spenden

Spendengelder werden per Zahlungseingang als Ertrag erfasst. Per Jahresende wird jeweils beurteilt, ob alle erhaltenen Gelder im Geschäftsjahr verwendet wurden. Sollten die erhaltenen Spendengelder noch nicht vollumfänglich zu Stiftungszwecken verwendet worden sein, so wird der Überschuss abgegrenzt und in der Bilanz als Passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

In diesem Zusammenhang bestehen folgende Posten in der Bilanz:

Abgrenzungsposten Spenden	723'363	634'165
Diverse Abgrenzungsposten	59'569	57'981
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	782'932	692'146

Der Abgrenzungsposten für Spenden setzen sich wie folgt zusammen:

Solidaritätsfonds		
Saldovortrag per 1.1.	64'469	117'548
– Verwendung für Begünstigte	– 16'944	– 53'078
Saldo per 31.12.	47'525	64'469

Sozialbereich		
Saldovortrag per 1.1.	62'878	381'435
Erhaltene Spenden	55'000	78'000
– Verwendung für Begünstigte	0	– 393'252
– Fundraising-Kosten in diesem Zusammenhang	0	– 3'306
Saldo per 31.12.	117'878	62'878

31.12.23 Vorjahr

Allgemeine Spenden

Saldovortrag per 1.1.	458'868	348'125
Erhaltene Spenden	331'683	252'284
– Verwendung für Begünstigte	– 304'153	– 108'354
– Fundraising-Kosten in diesem Zusammenhang	0	– 33'187
Saldo per 31.12.	486'398	458'868

Lehrbegleitung

Saldovortrag per 1.1.	47'950	0
Erhaltene Spenden	0	50'000
– Verwendung für Begünstigte	– 280	– 2'050
Saldo per 31.12.	47'670	47'950

Praktische Modul-Klasse

Saldovortrag per 1.1.	0	0
Erhaltene Spenden	5'430	0
– Verwendung für Begünstigte	0	0
Saldo per 31.12.	5'430	0

Investitionsspenden

Werden Spendengelder gezielt für Investitionen ins Anlagevermögen verwendet, so werden die erhaltenen Spendengelder von der Investition ins Anlagevermögen abgezogen und dementsprechend netto verbucht. Im Zusammenhang mit dem Umbau der Bäckerei der Stiftung Dreipunkt zeigt sich folgendes Bild:

Saldovortrag per 1.1.	0	23'657
Erhaltene Spenden	117'670	0
– Ausbuchung Spendenabgrenzung	0	– 23'657
– Verwendung für Investitionen	– 99'208	0
Saldo per 31.12.	18'462	0

31.12.23 Vorjahr

2. Weitere Angaben

2.1 Übernahme Programm SEMO Jobhouse

Zum 1. Januar 2023 wurde das Programm «SEMO Jobhouse» der Dreipunkt GmbH von der Stiftung Dreipunkt übernommen. Das Programm beinhaltet ein Arbeitsmarktintegrationsprogramm. Hierzu existiert eine entsprechende Leistungsvereinbarung mit dem WAS Wirtschaft Arbeit und Soziales, wira Luzern, die ebenfalls von der Dreipunkt GmbH an die Stiftung Dreipunkt zum 1. Januar 2023 übertragen wurde. Die erforderlichen Mittel für das Programm werden in der Regel gemäss bewilligtem Budget vom WAS AA vollumfänglich übernommen. Sämtliche Mobilien, die für die Dienstleistungserbringung im Rahmen des Programmes erforderlich sind, befinden sich im Eigentum des WAS AA und stehen der Stiftung Dreipunkt lediglich zur Nutzung zur Verfügung.

2.2 Anzahl Mitarbeitende

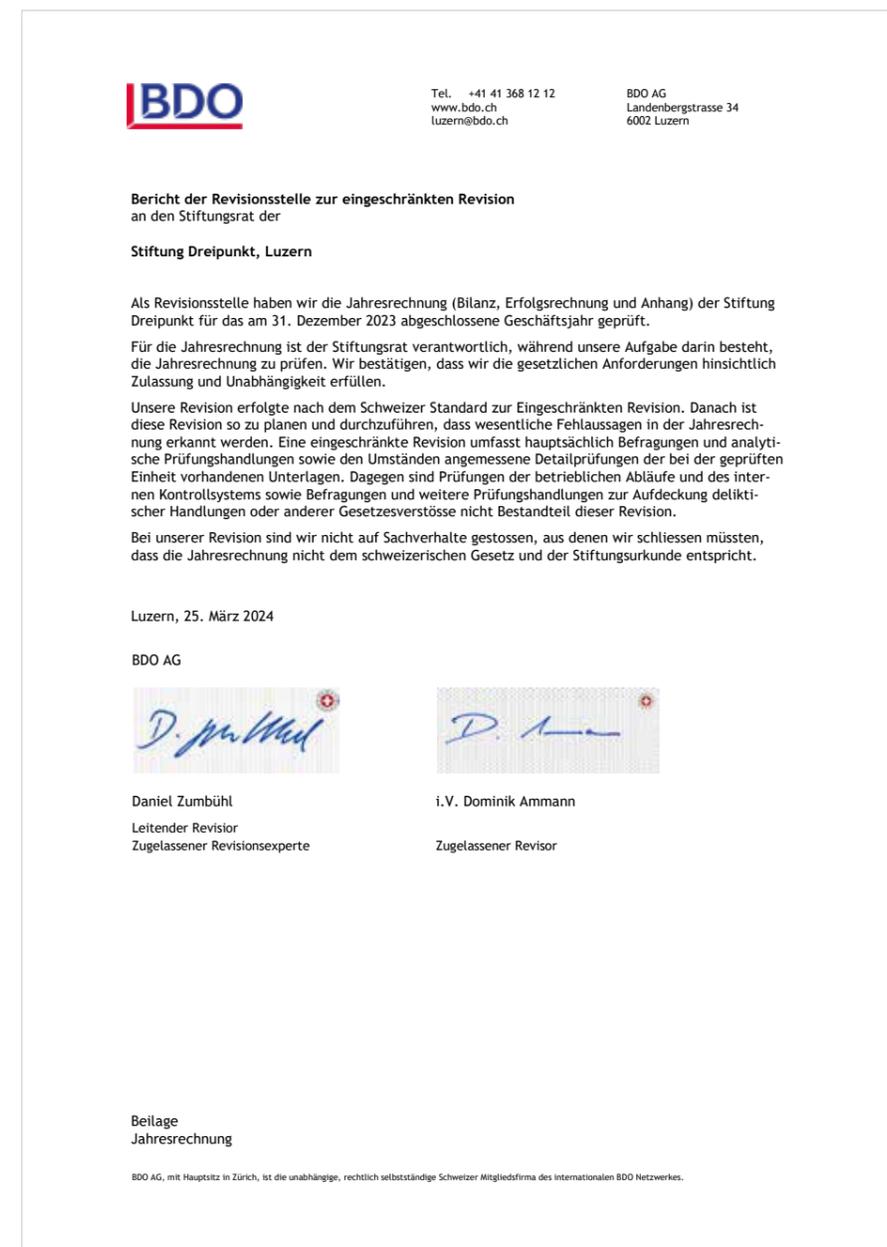
Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
 – 10 bis 50 Vollzeitstellen zutreffend zutreffend

2.3 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

CO ₂ -Rückvergütung AHV	1'477	970
Ausbuchung Spendengelder aus Bäckereiprojekt	0	23'657
Übrige Posten	1'688	3'673
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	3'167	28'299

BDO-Revisionsbericht

Die BDO AG führt jährlich eine eingeschränkte Revision bei der Stiftung Dreipunkt durch. Die Prüfung der Jahresrechnung 2023 fand am 21./22. März 2024 statt. Die Stiftung Dreipunkt legt der Zentral-schweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) in Luzern jährlich Rechenschaft ab.





**Gutes
entsteht**

Herzlichen Dank an alle Unterstützenden

Wir danken für die zahlreichen Spenden von Stiftungen, Kirchgemeinden und engagierten Privatpersonen. Ihre Grosszügigkeit erfüllt uns mit Wertschätzung und ermöglicht es uns, junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, zu fördern und erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Falls versehentlich jemand auf unserer Liste vergessen wurde, bitten wir um Verständnis.

- Anonym
- Albert Koechlin Stiftung
- Barbara & Gerhard Wajsfelner-Stiftung
- Bit & Bytes GmbH
- Brüderstiftung Peter Friedhofen
- C. Lang
- CAMMAC Stiftung
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung
- David Bruderer Stiftung
- Dr. Kurt L. Meyer - Stiftung
- E. Kaufmann Limacher
- Ernst Göhner Stiftung
- Evang. Kirchgemeinde Kesswil-Dozwil
- Evang. Kirchgemeinde Wigoltingen-Raperswilen
- Evang.-ref. Kirche Nidwalden
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Hochdorf
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Kriens
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberuzwil-Jon-schwil
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich
- Familie Baumann
- Familie Brackmann
- Familie Brast
- Familie Lauper
- Franke Stiftung
- Frei's Schulen AG
- GABU-Stiftung
- Hagberg Stiftung
- Hans Lüscher Stiftung
- Hans Rüdüsühli Stiftung
- Josef und Margrit Killer-Schmidli Stiftung
- Kamillo Eisner-Stiftung
- Kath. Kirche Rontal-Root
- Kath. Kirchgemeinde Buchrain-Perlen
- Kath. Pfarramt Berg-Freidorf
- Kath. Pfarramt Wolhusen
- Kellerhals + Haefeli AG
- Kirchgemeinde Madiswil
- Kirchgemeinde Riggisberg
- Kiwanis-Club Entlebuch
- Kiwanis-Club Luzern-Rigi
- Krokop-Stiftung
- M. Fischer
- M. Schumacher
- M. und S. Schenk
- M. Wicki
- Maria Johan Milder Fonds
- Mary's Mercy Foundation
- N. Bicker-Giger
- Otto Gamma-Stiftung
- P. Burger
- R. Brun
- R. Burger
- R. und N. Dörig
- Ref. Kirche Stadt Luzern
- Ref. Kirchgemeinde Stettlen
- Röm. kath. Kirchgemeinde Ennetbürgen
- Rosmarie Aebi Stiftung
- Rütli Stiftung
- S. Imobersteg
- Sarah Dürmüller - Hans Neufeld Stiftung
- Silvia und Ernst Ita Stiftung
- Spitalschwestern-Gemeinschaft Luzern
- St. Anna Stiftung
- Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life
- Stiftung Grünau
- Stiftung Katharina und Tyge Clemmensen
- Stiftung Kofmel-Schwab
- Stiftung Schweizer Tafel
- T. Heinemann
- Teamco Foundation Schweiz
- Temperatio-Stiftung
- Walter Haefner Stiftung
- webcloud7 ag

Die Stiftung Dreipunkt ist eine gemeinnützige Institution ohne Subventionen. Ihre Unterstützung in Form von Spenden, Produkterwerb oder ideeller Förderung ist uns sehr willkommen. Spenden bitte auf unser Konto bei der Raiffeisenbank Pilatus, 6010 Kriens, IBAN CH13 8080 8002 6972 1640 2.

Oder spenden Sie direkt über unsere Website:



Herzlichen Dank!

«Die Stiftung Dreipunkt schafft Perspektiven und Vertrauen, damit auch junge Menschen in der Berufswelt Fuss fassen und ihr Leben eigenständig und mutig gestalten können. Diese Luzerner Institution verdient Ihre Unterstützung.»

Felix Graber, Verwaltungs- und Stiftungsrat,
Luzern



Stiftung Dreipunkt | Tribschenstrasse 104 | 6005 Luzern | 041 367 00 77 | kontakt@stiftungdreipunkt.ch | www.stiftungdreipunkt.ch

Wir integrieren junge Menschen in den Arbeitsmarkt

